

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

1.9.1908 (No. 282)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 1. September.

Nr. 282.

Verbreitung: Carl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Korrespondenz: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Pf. Briefe und Gelder frei.
Verlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereintnehmer Ludwig Pfeffer in Mannheim das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

1. für die königlich Schwedische silberne Verdienstmedaille mit der Krone:

dem Lakaien Adolf Kehler und dem Schloßdiener Johann Weidert;

2. für die Verdienstmedaille des königlich Württembergischen Kronenordens:

dem Offizianten Johann Reinhard;

3. für die Verdienstmedaille des königlich Württembergischen Friedrichsordens:

den Lakaien Sebastian Schäfer und Joseph Maurer;

4. für die königlich Württembergische silberne Verdienstmedaille:

den Lakaien Wilhelm Vokt, Gottlieb Wechold und Karl Döbelin;

5. für das Verdienstkreuz des königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael:

den Offizianten Joseph Lang und Johann Reinhard;

6. für die königlich Bayerische Prinz-Luitpold-Medaille:

dem Lakaien Adolf Kehler;

7. für die königlich Bayerische silberne Verdienstmedaille:

den Lakaien Oskar Bagishauer, Ernst Richter, Wilhelm Vokt, Karl Döbelin und Theodor Stadel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. August d. J. gnädigst geruht,

dem Verwaltungsgerichtsrat Geheimen Rat Ernst Müller in Karlsruhe die etatmäßige Stelle eines Generalsekretärs des Badischen Frauenvereins und

dem Verwaltungsgerichtsrat Ernst Behr in Karlsruhe unter Ernennung zum Geheimen Rat III. Klasse die Stelle eines vorstehenden Rats beim Verwaltungsgerichtshof zu übertragen,

das Kollegialmitglied des Verwaltungshofs Geh. Regierungsrat Konrad Kreydorn in Karlsruhe zum Verwaltungsgeschäftsrat, und

den Amtsvorstand Oberamtmann Otto Sternberg in Ettenheim zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofs mit dem Titel Regierungsrat zu ernennen,

den Oberamtmann Dr. Volkert Pfaff in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Ettenheim zu versetzen sowie

den vom Ministerium des Innern zum Bürgermeister der Stadtgemeinde Bühl ernannten Regierungsassessor Adalbert Stehle von Schramberg unter Verlassung in dieser Stellung zum Amtmann zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Revisionsvorstand bei der Forst- und Domänenverwaltung, Domänenrat Emil Acher das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstehres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. August 1908 gnädigst geruht, den Revisionsvorstand bei der Forst- und Domänenverwaltung, Domänenrat Emil Acher auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. August d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsrat Karl Schwarz bei der Forst- und Domänenverwaltung unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat zum Bureauvorsteher bei dieser Behörde zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. August d. J. gnädigst geruht,

dem Vorstand der Bezirksbauinspektion Donaueschingen, Bezirksbauinspektor Max Gross, die Vorstandsstelle bei der Bezirksbauinspektion Mannheim zu übertragen; den Regierungsbaumeister Leopold Weniger unter Verleihung des Titels Bezirksbauinspektor zum Vorstand der Bezirksbauinspektion Donaueschingen zu ernennen, endlich

den Baupraktikanten Emil Reiser von Walldorf und Joseph Kuhn von Baden unter Verleihung des Titels Regierungsbaumeister je die etatmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Hochbauverwaltung zu übertragen.

Mit Entschliessung des Finanzministeriums vom 29. August d. J. wurde Regierungsbaumeister Emil Reiser der Bezirksinspektion Freiburg und Regierungsbaumeister Joseph Kuhn der Bezirksbauinspektion Heidelberg zugeteilt.

Durch Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. August d. J. wurde dem technischen Lehrer Otto Reist an der Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe unter Ernennung zum Zeichenlehrer die etatmäßige Stelle eines technisch gebildeten Lehrers übertragen.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Die Reichseisenbahnen.

— Straßburg, 30. August.

Das Reichsland ist der einzige süddeutsche Staat, der keine eigenen Eisenbahnen hat; die Bahnen in Elsaß-Lothringen, soweit sie Kleinbahnen sind und von Privaten betrieben werden, gehören dem Reich. Dieser Zustand, der anfangs den Wünschen der Landesvertretung entsprach, ist allmählich, seitdem der Eisenbahnverkehr sich mehr und mehr zu einem wichtigen volkswirtschaftlichen Faktor entwickelt hat und namentlich seitdem die Staaten mit eigenen Bahnen eine erhebliche Rente aus diesen Anlagen ziehen, als unangenehm empfunden worden. Im Landesauschuss kehren mit talendermäßiger Regelmäßigkeit die Klagen wieder, daß das Reich auf diese Weise das Land ausnütze, unerbittlich viel Geld an ihm verdiene und dennoch den berechtigten Wünschen der Bevölkerung, den Verkehr zu erleichtern und auszubauen, nicht genügend nachkomme. Noch im letzten Winter hatte Unterstaatssekretär v. Bulach in einer erregten Debatte sehr lebhaft Angriffe abzuwehren, die in völliger Nichtachtung der tatsächlichen Verhältnisse die Angelegenheit zu einer Frage der nationalen Würde Elsaß-Lothringens machen wollten. Herr v. Bulach wies demgegenüber darauf hin, daß die Reichseisenbahnverwaltung in dieser Sache das Reich vertritt, da die Eisenbahnen dem Reich und nicht dem Lande gehören. Sobald daher Reichseisenbahnpolitik hier im Lande betrieben werde, müsse sich dieses in den meisten Fällen anpassen. Gleichgültig sei dabei, ob dem Uebergang der Eisenbahnhoheit in Elsaß-Lothringen, die der Frankfurter Friede bestimmt habe, vom Lande zugestimmt worden sei. Diese Tatsache sei auch durch die Politik, die hier seit einigen Jahren verfolgt und betrieben worden sei, bestätigt worden; niemals sei ernsthaft die Frage aufgeworfen worden, daß das Land Elsaß-Lothringen die Eisenbahnen als reine Landesangelegenheit ansehen wolle. Man war im Anfang sehr zufrieden, daß das Reich die Bahnen gebaut und betrieben hat. Die Frage sei im Landesauschuss nicht zu lösen und die schönste Diskussion des Hauses darüber könne kein positives Ergebnis haben.

Diese Äußerungen, die zunächst nur den tatsächlich bestehenden, den rechtlichen Zustand der Angelegenheit klarlegten, wurden dieser Tage wirksam ergänzt durch eine Rede, die Staatssekretär v. Koeller bei der Einweihung des neuen Meiser Bahnhofs gehalten hat. Sie behandelte hauptsächlich die wirtschaftliche Seite der Frage, die natürlich den wichtigsten Rede- und Agitationsstoff der Opposition hergibt. Herr v. Koeller führte aus: Seit das Reichsland an das Deutsche Reich angegliedert

worden sei, hätten sich sowohl Landesregierung wie Reichseisenbahnverwaltung bei allen Maßnahmen nur von dem Bestreben leiten lassen, einerseits für das Wohl des gesamten Deutschen Reichs, andererseits aber speziell für das Wohl dieses neu erworbenen Teiles des Reichs mit allen Kräften zu wirken. . . . Angesichts der Tatsache, daß bis jetzt 400 Millionen für Eisenbahnbauten aufgewendet worden seien, darf man nicht vergessen, daß das Reichsland nicht viel größer sei, als die Mehrzahl der einzelnen preussischen Provinzen. In keiner davon habe der preussische Staat auch nur annähernd so hohe Summen für die Hebung des Verkehrs bewilligt, so daß tatsächlich Elsaß-Lothringen in dieser Richtung nicht zu klagen hätte; da es seinerseits aus Landesmitteln nur 37 Millionen zugeflossen habe. . . . Die ungerechtfertigten Klagen seien wohl meistens einer Unkenntnis der Sachlage entflohen. Das Reichsland würde sich wohl kaum dazu verstanden haben, für den Ausbau des Eisenbahnnetzes 400 Millionen aufzubringen, und ganz objektiv müsse zugestanden werden, daß die Aufwendung jener 400 Millionen dem Reichslande ganz bedeutende Vorteile gebracht habe.

Diese sehr klaren Ausführungen können noch ergänzt werden durch folgende Angaben, die wir amtlichem Material entnehmen. Durch den Friedensvertrag vom 10./20. Mai 1871 erwarb das Reich die bisher der französischen Ostbahn gehörenden Bahnanlagen zum Preise von 260 Millionen Mark. Dieser Preis überstieg die Herstellungskosten um 91 433 428,19 M. Außerdem befanden sich die Bahnen in sehr schlechtem Zustande, die nötigen Betriebsmittel fehlten, so daß das Reich in den ersten Jahren bis 1874 für Wiederherstellungsarbeiten und Beschaffung von Betriebsmitteln rund 188 Millionen aufwenden mußte. Von einem „guten Geschäft“ konnte hier also keine Rede sein, ebensowenig davon, daß das Reich sich als Sieger von dem besiegten Frankreich besondere Vorteile hatte gewähren lassen. Es hat, wie nicht bestritten werden kann, die Bahnen viel zu teuer erworben. Demzufolge wären die oben erwähnten 91½ Millionen vom Anlagekapital abzusetzen, ebenso wie weitere 2 450 316 M., um welchen Betrag der Kaufpreis für einige lothringische, der Société anonyme des Chemins de fer de la Lorraine gehörende Strecken die Herstellungskosten überstieg.

Entsprechend dieser übersteigerten Erwerbskosten war die Rentabilität der Elsaß-lothringischen Bahnen anfangs sehr gering. Der Ueberschuß, also der Gewinn, den das Reich aus seiner Kapitalanlage zog, betrug im Etatsjahr 1873 nicht einmal ein Prozent, nämlich nur 0,7 Proz., im Etatsjahr 1874 waren es 1,44 Proz. des vollen Anlagekapitals.

Für die Herstellung neuer, im Interesse des Verkehrs liegenden Bahnen wendete das Reich sehr erhebliche Summen auf; bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1906 z. B. im ganzen 684 305 702,39 M. Hierbei sind die großen Kosten für die Neubauten in Metz, die jetzt fertig geworden sind, die Linie Metz—Wigny—Anzelingen, die heute ebenfalls dem Verkehr übergeben ist, und andere im Bau befindliche Erweiterungen mit zusammen 56 Millionen nicht inbegriffen.

Die Verzinsung des immer größer gewordenen Anlagekapitals ist dann allerdings besser geworden. Von 0,7 Proz. im Jahre 1873 stieg der in Prozenten des vollen Anlagekapitals ausgedrückte Ueberschuß auf 2,98 Proz. im Jahre 1880, auf 3,63 Proz. im Jahre 1885, auf 4,29 Proz. im Jahre 1890, auf 4,45 Proz. 1900, fiel dann 1901 auf 2,88 Proz. und stieg dann allmählich bis auf 4,68 Proz. im Jahre 1906. Von einem wirklichen Gewinn des Reichs kann demnach gar keine Rede sein, es hat nicht einmal eine angemessene Verzinsung erzielt. Es hat lange Jahre sehr viel Geld in dies Geschäft hineingesteckt und sich mit sehr mageren Zinsen begnügen müssen; erst in den letzten Jahren ist eine einigermaßen ausreichende Kapitalverzinsung erreicht worden, die aber bei einem zu erwartenden Verkehrsrückgang, ferner den stetig wachsenden Anforderungen durch Erstellung neuer Anlagen im Interesse der Sicherheit des Betriebes bald geringer werden wird.

In den dieser Rentabilitätsberechnung zu Grunde liegenden Beträgen der Kapitalanlage sind nicht eingerechnet die Zuschüsse, die das Land, die Bezirke, Gemeinden und Industriellen zu einzelnen Strecken geleistet haben; diese Zuschüsse betragen 37 Millionen.

Der Einwand, daß die Bahnen Elsaß-Lothringens durch strategische Anlagen stark belastet und dadurch in ihrer Rentabilität herabgesetzt seien, kann in seiner abso-

luten Schärfe auch nicht anerkannt werden. Alle deutschen Bahnen, insbesondere die anderer Grenzgebiete, sind in gleicher Weise in Anspruch genommen worden und doch ist z. B. die Rentabilität der preussischen Bahnen ungleich höher.

Es ist demnach eine zahlenmäßig feststehende Tatsache, daß das Reich im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes große Beträge auf den Ausbau des Bahnnetzes verwandt hat, ohne auch nur eine ständige, sichere Verzinsung in der üblichen Kapitalshöhe erreicht zu haben. Die Beträge, die das Land zu den gleichen Zwecken leistete, sind im Verhältnis dazu nur gering.

Uebrigens sind im Landesauschuß verschiedentlich Vorforderungen laut geworden, die für das Land eine Gewinnbeteiligung im Verhältnis der von ihm à fonds perdu gegebenen Beträge fordern. Es ließe sich gar nicht abweisen, daß dieselbe Forderung gegebenen Falls auch von den Bezirken und Gemeinden erhoben werden könnte, die ebenfalls à fonds perdu für zahlreiche Bauten Zuschüsse gegeben haben. Die Rechtslage liegt für sie genau so wie für das Land, und es könnte ihnen in keiner Weise das Recht bestritten werden, auch ihrerseits Gewinnanteile zu beanspruchen, wenn sie zunächst dem Lande zugesprochen werden.

Ob der Landesauschuß allerdings diese dann nötig werdende Konsequenz auch zu ziehen gewillt sein wird, ist sehr zweifelhaft. Daß sie gezogen werden kann, kann aber nicht bestritten werden.

Die jungtürkische Bewegung.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 30. Aug. Die nationale Subskription für das jungtürkische Komitee hat bisher den Betrag von 120 000 Pfund ergeben — Die wachsende Bewegung bei der anatolischen Bahn, die auf die Entlassung des Generaldirektors Huguenin abzielt, ist hauptsächlich auf das Betreiben der armenischen Angehörigen zurückzuführen. Die Gerüchte, daß bei den Manifestationen in Hadrapascha Kundgebungen gegen Deutschland erfolgt seien, werden von türkischer Seite entschieden dementiert.

* Konstantinopel, 31. Aug. Aus Nestüb wird gemeldet: Die demokratische Liga der serbischen Ottomanen erläßt ein Manifest mit der Erklärung, sie entsage der bisherigen revolutionären Organisation in der festen Überzeugung, daß die jetzt erlassene Verfassung eine genügende Garantie für die weitere Entwicklung des Vaterlandes biete. Einziges Ziel sei die Erhaltung des vereinigten osmanischen Reiches und die Verteidigung gegen feindliche Elemente.

* Konstantinopel, 30. Aug. Seine Majestät der Königin von Italien hat den Abgeordneten von Konstantinopel 25 000 Franken überwiesen.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 31. Aug. Der „Temps“ bemerkt im Anschluß an einen Artikel der „Sidd. Reichsorr.“ über Marokko, daß, wenn sich die Dinge in Marokko weiter hinziehen, was die deutsche Diplomatie zu bestimmen scheint, Frankreich die Ursache davon nicht sei. Mulay Hafid habe noch keinerlei Schritte getan. Man müsse, bevor man ihn anerkenne, warten, bis seine Haltung bekannt ist. Bei Besprechung eines Artikels der „Köln. Ztg.“, welchen der „Temps“ für offiziös hält, stellt das Blatt mit Befriedigung fest, daß von Mulay Hafid die Anerkennung der Algeirasakte, aller Verträge und sonstigen Leberentkommen, sowie die Befestigung der Unruhen an der Grenze gefordert werden. Der „Temps“ bezweifelt, ob Mulay Hafid für eine Berufene Schirmherr von Leben und Eigentum der Europäer in Marokko sein werde. Frankreich verlange von Mulay Hafid mit Zug und Recht den Ersatz der Expeditionskosten. Der „Temps“ hofft schließlich, daß die „Köln. Ztg.“ und die deutsche Regierung dieser ihrer Ansicht beitreten werden.

* Paris, 31. Aug. Von Sattat hat sich Abd ul Asis am 28. August mit den Resten seiner Mahalla, begleitet von einer französischen Kolonne, über Der Reshid nach Medina begeben. Das Eintreffen des Sultans in dem Pachtose von Albaras, mehrere Kilometer von Casablanca, wird morgen erwartet. Der Sultan soll in jenem Pachtose mit seinem Harem und mit den Resten seiner Leibgarde für einige Zeit Aufenthalt nehmen.

* Paris, 31. Aug. Mehrere Blätter erwähnen das Gerücht, daß Mulay Hafid die Berufung einer allgemeinen marokkanischen Notabelversammlung vor habe, um die Meinung des Landes über die Anerkennung oder Nichtanerkennung der Algeirasakte zu vernehmen.

Die Sammlung für die Zeppelinpende.

Berlin, 31. Aug. Bei dem unter dem Ehrenvorsitz des Kronprinzen stehenden deutschen Reichskomitee zur Sammlung für die Zeppelinpende sind innerhalb zweier Tage wiederum 600 Postanweisungen eingegangen. Graf Arnim-Mustau spendete 1000 M., Graf Scheel-Lessen auf Fierhagen 1000 M., die Gemeinde Langendreeer 1000 M., das „Königliche Tagblatt“ 761,25 M., die Kurdirektion Bad Neuenahr 657,05 M., die Direktoren Paul und Fritz Niebel 600 M., die Schüler des Köllnischen Gymnasiums 153 M. Weitere Sendungen nimmt entgegen das deutsche Reichskomitee, Berlin, Altenstraße 10.

Mannheim, 31. Aug. Die Firma Seebohm u. Dieckhoff, G. m. b. H., hat als Beitrag zur Nationalpende dem Grafen Zeppelin den zum Bau des neuen Luftschiffes benötigten Werkzeugstahl kostenlos zur Verfügung gestellt und unter Annahme ihrer Spende schon Auftrag zur Lieferung eines namhaften Postens Stahl erhalten.

Friedrichshafen, 31. Aug. Graf Zeppelin ist von seiner Schweigerreise gestern nachmittag über Romanshorn per Dampfschiff hierher zurückgekehrt.

Mannheim, 31. Aug. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ meldet, hatte einer der Gründer des deutschen Luftflottenvereins in Friedrichshafen vor kurzer Zeit mit dem Grafen Zeppelin Verhandlungen gepflogen. In der Zeit zwischen dem

10. und 14. Oktober soll im Nibelungenjaale zu Mannheim eine große Versammlung stattfinden, zu der das Ehrenkomitee aller im Deutschen Reich bestehenden Ortsgruppen des deutschen Luftflottenvereins und alle Vertrauensmänner einzuladen sind. Graf Zeppelin hat sein Erscheinen zu der Feier, die in Form eines Banketts gedacht ist, in sichere Aussicht gestellt. Einer der treuesten Mitarbeiter Zeppelins, Dr. Edener in Friedrichshafen, wird den Hauptvortrag halten. Zurzeit bestehen in Deutschland etwa 90 Ortsgruppen, von denen die in Mannheim nahezu 1000 Mitglieder zählt.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 31. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog kam am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr von Metz in Strassburg an und stieg beim Kommandeur der 31. Division, Generalleutnant Waenker von Dankenshweil, ab. Abends nahm Seine Königliche Hoheit an der Abendtafel Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin im Kaiserpalast teil.

Am Samstag vormittag wohnte Seine Königliche Hoheit der Großherzog der Parade des 15. Armeekorps auf dem Polygon bei, wobei Seine Königliche Hoheit Höchstdessen 8. Württembergisches Infanterieregiment Nr. 126 vorbeiführte. Abends nahm Seine Königliche Hoheit an der Paradafel des 15. Armeekorps bei Ihren Kaiserlichen Majestäten im Kaiserpalast und daran anschließend am großen Zapfenstreich teil.

Gestern früh wohnte Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem militärischen Festgottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche bei, empfing darauf eine Abordnung des Vereins der Badener in Strassburg und frühstückte sodann im Kreise des Offizierkorps Höchstdessen Württembergisches Regiments. Abends folgte Seine Königliche Hoheit der Einladung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zur Festtafel für die Reichslande im Kaiserpalast.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise ist nach dreitägiger Seereise am 17. d. M. in Solldien eingetroffen, woselbst vom 22. bis zum 25. d. M. auch Seine Majestät der König von Schweden verweilte. Ihre Königliche Hoheit geht am Anfangs September über Karlsruhe nach Mainau zurückzuziehen.

** Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Wirtl. Geheimrat D. Helbing ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Geschäfte wieder übernommen.

** Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juli: 578 Rentensuche (39 Alters- und 539 Invalidenten- bzw. Krankenrentensuche) eingereicht und 429 Renten (29 und 354 und 46) bewilligt worden. Es wurden 40 Gesuche (2 und 38) abgelehnt, 647 (26 und 621) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 9 Invalidenten zuerkannt. Bis Ende Juli 1908 sind im ganzen 62 837 Renten (10 428 Alters-, 50 144 Invalidenten- und 2265 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 34 681 (7815 und 24 917 und 1949), so daß auf 1. August 1908 28 156 Rentenempfänger vorhanden sind (2613 Alters-, 25 227 Invalidenten- und 316 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juli 1908 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 149 (— 5 Alters-, + 133 Invalidenten- und + 21 Krankenrenten). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtbetrage von 4 148 518 M. 64 Pf. (mehr seit 1. Juli 1908: 26 170 M. 99 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat Juli 1908 bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 29 Altersrenten auf 4987 M. 20 Pf., 363 Invalidentenrenten auf 60 668 M. 40 Pf., 46 Krankenrenten auf 7911 M. 10 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 171 M. 97 Pf., für eine Invalidentenrente 167 M. 13 Pf., für eine Krankenrente 171 M. 97 Pf. für sämtliche bis 1. Januar 1908 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 138 M. 79 Pf., einer Invalidentenrente 147 M., einer Krankenrente 158 M. 94 Pf. — Beitragserstattungen wurden im Monat Juli 1908 angefallen infolge Beirat weiblicher Versicherter in 297 Fällen 12 767 M., infolge Todes versicherter Personen in 86 Fällen 7874 M.

** Im Monat Juli gelangten beim Genossenschaftsvorstand der Badischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 746 Anträge auf Abgabe, wovon 712 auf die Landwirtschaft und die mitterstehenden Nebenbetriebe und 34 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 365 Fälle; hierunter sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 34 680 M. angewiesen, und zwar an 353 Verletzte 32 418 M., an 6 Witwen 560 M. und an 20 Kinder 1702 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 600 M. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juli 21 295 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Juli durch Einstellung der Rente 71 und durch Tod 56 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. August 21 547 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 840 200 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juli Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 133; in 224 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezug vorgenommen werden.

* (Großherzogliches Hoftheater.) In der morgen Dienstag den 1. September stattfindenden Vorstellung von Webers „Freischütz“ wird Herr Tänzler hier zum ersten Male den „Rag“ singen. Der Erbfürst Kuno wird zum ersten Male von Herrn Schüller verkörpert werden. Die Aufführung (erste Vorstellung der Abonnementsabteilung A) beginnt um 7 Uhr.

* (Von der Landwirtschaftskammer.) Die Großh. Regierung hat die von der Badischen Landwirtschaftskammer zu veranstaltende Weltausstellung der internationalen Getreide- und Hopfenausstellung in Berlin mit badischen Getreide und Hopfen durch Bewilligung eines Zuschusses sowie durch Stiftung eines größeren Betrags zum Prämienfonds der Ausstellung unterstützt. Im Interesse einer vorteilhaften Repräsentation des bedeutenden Getreide- und Hopfenbaus auf der Ausstellung wäre zu wünschen, daß Getreide- und Hopfenmuster erster Qualität für die Weltausstellung gewonnen würden. Die Landwirtschaftskammer hat, da ein allgemeines Interesse an einer guten Beschädigung der Ausstellung vorliegt, die Beteiligung der Landwirte dadurch erleichtert, daß sie die

fämtlichen Kosten der Beschädigung übernimmt. Die Landwirte erhalten je nach dem Ergebnis der Auswahl und Vorrangierung die eingelangten Muster wieder straffrei zurückgeschickt oder im Fall der Auswahl für Berlin durch Bewilligung einer Prämie vergütet. Anmeldungen werden bis zum 17. September bei der Landwirtschaftskammer angenommen.

* (Von 3. Deutschen Malertag.) Zu dem in der Zeit vom 13. und 14. September hier in Karlsruhe zusammengetretenen 3. Deutschen Malertag liegt, wie uns mitgeteilt wird, schon eine große Zahl von Anmeldungen vor. Auch die vom 12. bis 22. September in der Ausstellungshalle stattfindende Fach- und Malerausstellung wird eine hervorragende starke Beteiligung finden. Für die Hauptversammlung, die am 13. September, vormittags 10 Uhr, im großen Saale der Festhalle abgehalten werden wird, stehen folgende Referate zur Behandlung: 1. Die Arbeitgeberverbände und deren Bedeutung für das wirtschaftliche Leben, Referent: Malermeister Kruse-Berlin; 2. „Das Reichstafel“, Referent: Malermeister Hansen-Samburg; 3. Materialien-Prüfungskommissionen und staatliche Untersuchungsanstalten, Referent: Professor Dr. Eibner-München; 4. Die wirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaften, Referent: Malermeister Karl Lacroix-Karlsruhe; 5. Die Errichtung von Kalkulationsbüros, Referent: Malermeister Stolz-München, und 6. Innungen und Arbeitgeberverbände, Referent: Malermeister Schulz-Leipzig, Korreferent: Malermeister Stolz-München.

† (Stadtgartentheater.) Am Samstag wurde als letzte Benefizvorstellung „Der Betstuden“ aufgeführt. Fräulein Jovanovic war als Laura die Gefeierte des Abends. Ihre reine, klangvolle und wohlgeschulte Stimme, wie die sympathische, natürliche Art ihres Auftretens haben ihr während der ganzen Saison immer vielen Beifall eingetragen, so auch an ihrem Ehrenabend, an dem sie durch viele prächtige Blumenkronen und zahlreiche Hervorrufe von dem zahlreichen Publikum ausgezeichnet wurde. Fräulein Fiedler war eine sehr lustige Bronislawa, die auch über einen kleinen Unfall (sie stürzte im letzten Akt beim Abgang über eine Stufe) mit gutem Humor hinwegkam. Ferner boten Herr Herold in der Titelrolle und Herr Weder als Olenoff wieder vortreffliche Leistungen. Gestern erlebte nochmals die „Do la Larprinzessin“ ein ausverkauftes Haus und heute geht mit dem „Walzertraum“ die Spielzeit zu Ende. Es war wohl die erfolgreichste Saison, die unsere Sommerbühne erlebt hat, die dank der guten Darbietungen unter Direktor Bogins Leitung von Jahr zu Jahr sich wachsender Beliebtheit erfreut hat.

* (Erster Karlsruher Rhynologentag.) Gestern nachmittag veranstaltete der Erste Karlsruher Rhynologentag auf der Stadtbahn in der Durlacherallee eine Rattenfangprüfung, welche ein zahlreiches Publikum anlockte. Der Haupttribüne war ein großer Zylinder aufgestellt, in welchen jeweils ein Hund und eine Ratte eingelassen wurde. Zwei Minuten vor jedem Hunde Zeit gelassen die Ratte zu suchen und zur Strecke zu bringen, was nur wenigen gelang. Es fiel dem Hund aber auch noch die weitere Aufgabe zu, nachdem die Ratte erlegt war, nach ev. vorhandenen anderen Ratten zu suchen. Das Suchen wurde mit 8, das Würgen mit 6 und das Weiterführen mit weiteren 3 Punkten bewertet. Man sieht daraus, daß das Hauptaugenmerk auf die Suche gerichtet wird und nicht auf das rasche Töten der Ratte. Gemeldet waren 74 Hunde, 20 graue und 20 weiße Ratten standen zur Verfügung. Gegen halb 7 Uhr war die Prüfung beendet. Als Richter waren auf diesem Gebiet anerkannte Herren von Forstheim gebeten, welche das schwierige Amt mit Sachkenntnis ausübten. Es gelangten 10 Preise zur Verteilung. Den ersten nebst Ehrenpreis erhielt der Schnauzer des Herrn Karl Reifer-Forstheim, den zweiten, dritten und vierten Preis erhielten Forsterriere, die übrigen Preise fielen an Schnauzer.

* (Die historische Schanzenplage.) Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Daß die Schanzenplage in der badischen Residenz schon im 18. Jahrhundert bestand, wird auf den vergilbten Blättern eines aus der sog. Genieperiode stammenden Tagebuchs bezeugt. Als Ravater, der gefeierte Rührer Kangelredner, während seines Aufenthalts in Karlsruhe im Sommer 1774 von dem Markgrafen Karl Friedrich und der Frau Markgräfin aufgefördert wurde, am Abend des 7. August in der Schloßkirche zu predigen, legte er sich in der Frühe des genannten Tages, um die Predigt zu studieren, durch den Schloßgarten nach dem Saganengarten, wo er endlich den ihm von seinem Wirt, dem Kirchenrat Voemann, bezeichneten, kühl, schattigen Laubgang fand. „Ist sich ich“, notierte der berühmte Gottesmann, die Arbeit an der Predigt unterbrochen, in sein Reisejournal, „am Abend an einem ebenen, einsamen Weg unterm Schatten wehender Büden und habe viel mit beißenden Insekten zu kämpfen; habe schon ein Duzend Schwärmen, will aber doch hier noch eine Weile ruhen und fortarbeiten und mich in Geduld üben —, aber ich kommts nicht, mußte einpacken und nach Hause.“

* (Aus der Sitzung der Ferienkammer II vom 25. August.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Kessler. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. — Vom Schöffengericht Karlsruhe war der Rater Johann Leopold Hermann aus Linfenheim wegen Jagdvergehens zu 4 Wochen Gefängnis und wegen Verleumdung zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Auf die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung wurde Hermann von der Anklage wegen Verleumdung freigesprochen und die gegen ihn wegen Jagdvergehens erlassene Strafe auf 1 Woche Gefängnis herabgesetzt. — Zwei weitere Berufungen wies der Gerichtshof als unbegründet zurück und bestätigte damit folgende Erkenntnisse des Schöffengerichts Karlsruhe: Vater Ferdinand Graff aus Müppurr wegen Körperverletzung 1 Woche Gefängnis; Tagelöhner Ferdinand Vogel aus Forst 4 Wochen Gefängnis und Tagelöhner Bernhard Reich von da 2 Wochen Gefängnis wegen Gefangenenerbreitung.

* (Aus dem Polizeibericht.) Am 28. d. hat ein Unbekannter, angeblich Reisender, in einer Wirtshaus in der Kaiserallee sich von 2½ bis abends 8 Uhr aufgehalten. Er ist dann heimlich unter Juridiklassen seines Gutes verschwinden ohne seine Felle von 12 M. 90 Pf. zu bezahlen. Am 28. d. abends 5½ Uhr suchte ein 17 Jahre alter hiesiger Tagelöhner aus Ludwigsbafen am Rhein in der Gartenstraße einer Dame ihr handtäschchen gewaltsam zu entreißen, er wurde alsbald von einem Schuttmann festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Der Polizeibericht meldet ferner wieder mehrere Diebstähle.

oc. Mannheim, 31. Aug. Die Höhe der Unterschleife des Gemeindevorstandes Joachim in Seebesheim ist inzwischen auf 128 000 M. arf festgestellt worden.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Ende Oktober finden in Mannheim die Neuwahlen zum Bürgerausschuß statt. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 25 325. Davon entfallen auf die erste Klasse 2110, auf die zweite Klasse 4220 und auf die dritte Klasse 18 995 Wähler. — Zu Ehren der Teilnehmer des 3. internationalen Philosophenkongresses wird von der Stadt Heidelberg am Donnerstag den 3. September eine Schloßbeleuchtung veranstaltet, die voraussichtlich gegen 9 Uhr abends beginnt. — In Tauberbischofsheim zählt das landwirtschaftliche Lagerhaus, das unter der Direktion des Redakteurs Ammer steht, jetzt 977 Mitglieder. Damit ist es weitens das größte landwirtschaftliche Lagerhaus in Baden. Die Anfuhr ist

zurzeit sehr stark. In den letzten zwei Wochen wurden täglich 8 bis 12 000 Mark für angeliefertes Getreide an die Mitglieder ausgezahlt. — Am Kaiserstuhl sind die Herbstausichten sehr günstig. Die Reben haben sich gut entwickelt. Ein kurzer Regenschauer gab nur eine vorübergehende Störung.

St.-L.-A. Am 31. August 1908 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum durch Schweine-seuche 10 Amtsbezirke mit 13 Gemeinden befallen und zwar: Amtsbezirk Ueberlingen mit 1 Gemeinde; Emmendingen (2), Badkirch (2), Bühl (1), Rastatt (1), Ettlingen (1), Karlsruhe (1), Mannheim (1), Schwetzingen (1) und Mosbach (2).

Die Hilfsstätigkeit für die Brandbeschädigten in Donaueschingen.

* An Spenden für die Brandbeschädigten in Donaueschingen waren bei der Hauptkassensammlung für Karlsruhe, der städtischen Sparkasse, bis Samstag insgesamt 28 846 M. 57 Pf. eingegangen.

* Für die Brandbeschädigten in Donaueschingen haben der Verein der Mannheimer Wirte E. B. und die Wirteinnung 11 Donaueschinger Wirten, welche bei dem großen Brande ihre Habe einbüßten, 368 M. von Mitgliedern obiger Vereine gezeichnete Beiträge übermitteln lassen. In gleicher Weise hat der Freiburger Wirteverein für die Donaueschinger Wirte 440 M. gezeichnet.

Der Abschluß der Jubiläumsspiele.

X Baden, 30. Aug. So hätten wir denn den letzten Sonntag hinter uns und man darf von ihm sagen, daß er sich leichtlich gut angefallen hat. Nach dem total verregneten Samstag hatte es heute in der Frühe ganz den Anschein, als sollte dem Sonntag das gleiche Schicksal beschieden sein; aber vor-mittag hörte es doch endlich auf zu regnen und blieb während der Rennen trocken. Um 1 Uhr begann die Fahrt nach Iffezheim unter starker Beteiligung von Wagen und Automobilen. Wie immer am letzten Rennsonntag brachten auch die aus allen Gegenden kommenden Ertragszüge eine große Zahl von Sportsfreunden nach dem Iffezheimer Rennplatz. Die Rennen begannen nachmittags 3 Uhr. Das „Mercur-rennen“ führte vom Start ab „Notete“, dann folgten „Mauhrreit“ und „Lezart“, welche als Sieger galten. Bald ging aber „Supplie“ vor und kam überraschenderweise als erster durchs Ziel, während die Favoriten nicht einmal den zweiten und dritten Platz behaupten konnten. Der Totalisator gab für den Sieg 253:10, die höchste Quote des dies-jährigen Meetings. — Im „Preis von Lichtental“ hatte „Droll“ fast während des ganzen Rennens die Führung. Kurz vor dem Ziel aber versagte der Hengst und „Vigilant“ machte das Rennen. Die zweite Uebertragung des heutigen Tages brachte die „Badener Prince of Wales Stakes“. Hier galten die Franzosen als Sieger und Ephrusis „Bon“ führte auch längere Zeit, dann aber ging „Laverna“ vor und gelangte als erste durchs Ziel, während die Franzosen sogar vom zweiten und dritten Platz verdrängt wurden. Auch für diesen Sieg kam eine hohe Totalisatorquote, nämlich 136:10, heraus. Im „Preis der Stadt Baden“ erschienen nur drei Pferde am Start. „Barriade“ führte die Hälfte der Bahn, dann ging „For Eber“ vor und siegte wie vorausgesehen mit sechs Längen. Das „Abschieds-handicap“ gewann der Franzose „Chicard“, welcher den französischen Farben somit heute den zweiten Sieg brachte mit einer Totalisatorquote von 78:10. Das interessanteste Rennen des heutigen Tages war die „Große Badener Handicap-Steckle-Chase“, welche „Hourgan“ lange Zeit führte. Er mußte jedoch schließlich vor „Slogitan“ weichen, welcher als erster durchs Ziel ging. Der Sieg „Slogitan“ rief großen Jubel hervor.

Heute Abend fand eine Wiederholung des großen Jubiläumss-Rachtfestes statt, welches auch diesmal einen starken Besuch aufzuweisen hatte, trotzdem die Witterung nicht gerade die günstigste war, denn kurz vor Beginn des Festspiels setzte wieder ein Regen ein, welcher glücklicherweise nicht lange anhielt. Den Mitwirkenden wurde wiederum reichlicher Beifall zuteil. — Gleichfalls heute Abend veranstaltete das städtische Kurkomitee den schon für gestern geplanten „Weißen Korso“, an welchem sich außer den Herren und Damen aus der hiesigen Gesellschaft auch die Mitglieder des Internationalen Klubs beteiligten. Eine große Zahl von Wagen und Automobilen, sämtlich in blendendem Weiß, nahmen an dem um halb 11 Uhr beginnenden Korso teil. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar beteiligte sich wieder mit seinem „Zeppelin“ am Korso, welcher mit Jubel begrüßt wurde. Einen prächtigen Wagen, eine „Eislandschaft mit Wären“, hatte die Prinzessin Friedrich Karl zu Hohenlohe gestellt. Auch sonst waren schon dekorierte Wagen im Korso zu sehen. Eine riesige Menschenmenge hatte sich eingefunden, so daß auf der Lichtentaler Allee und auf dem Theaterplatz mitunter ein geradezu beängstigendes Gedränge herrschte. Nach Schluß des Korso war im Kurgarten Doppelsonn- und bis zu später Stunde herrschte hier ein lebhafter Verkehr.

Gestern Abend fand im Internationalen Klub ein offizielles Diner statt, zu welchem die staatlichen und städtischen Behörden, sowie der gesamte Stadtrat Einladungen erhalten hatten.

Heute vormittag fand im Internationalen Klub hier selbst eine Sitzung des Internationalen Rennkomitees statt. Beschlossen wurde, daß im kommenden Jahre wieder sechs Renn-tage stattfinden und zwar in der Zeit vom 20. bis 28. August. Der Preis für das „Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial“, welcher in diesem Jubiläumsjahre ausnahmsweise 50 000 M., früher aber nur 12 000 M., betrug, wurde für 1909 auf 35 000 M. festgesetzt. Der „Große Preis von Baden“, welcher in diesem Jahre mit 50 000 M. ausgestattet war, wird im Jahre 1910 wieder 80 000 M. betragen.

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden. Mitte August 1908.

St.-L.-A. Die Getreideernte ist, abgesehen von einigen Bezirken der Höhenlagen und mit Ausnahme des Saifers, in der Hauptsache beendet, und wurde zumeist bei gutem Wetter günstig eingebracht. Was die Körnererträge anbelangt, so verläuft aus verschiedenen Gegenden, daß die Druschergebnisse — namentlich beim Wintergetreide und hier wieder beim Winterroggen — vielfach hinter den Erwartungen zurückbleiben. Als Grund werden die vielfachen Lagerungen, sowie der verspätete Schneefall zu Ende Mai angegeben. Der Saifer, der erst an wenigen Orten zur Aberntung kam, wird etwas günstiger beurteilt als im Vormonat; man verpricht sich von ihm mancherorts einen reichlichen Körnerertrag. Die Kartoffeln stehen im allgemeinen günstig. Sie haben die Note des Vormonat noch um eine Kleinigkeit überholt. Nur ganz vereinzelt wird über ungleichmäßigen ober-

läudhaften Stand berichtet. In einigen Bezirken wird Engerlingtraß beobachtet.

Die Futterpflanzen — Klee und Luzerne — sowie die Wiesen haben den Stand des Vormonat behauptet, obwohl aus verschiedenen Gegenden günstigere Urteile, die den eingetroffenen, längst erwarteten Niederschlägen zu verbanden sind, vorliegen, die aber durch andere, ungünstige Meldungen über Fortdauer des trockenen, windigen Wetters wieder aufgehoben wurden. In einigen Bezirken hat übrigens die Dehmerte bereits begonnen, die mancherorts einen nicht ungünstigen Ertrag, namentlich von den Wälderwiesen, erwarten läßt.

Aus einigen Bezirken kommen schon wieder Klagen über Vorhandensein und erhebliche Zunahme der Feldmäuse. Der Tabak steht hier und da, weil verschiedentlich zu spät gesät, etwas ungleich; der früh gesäte Tabak wird allenthalben günstiger beurteilt. Die fühlbar Nacht der letzten Zeit wirken ungünstig auf die Entwicklung ein.

Die Hopfenäcker stehen mit wenig Ausnahmen gut bis ziemlich gut. Die allenthalben schon entwickelten Dolde hatten bisher, soweit bekannt, nirgends durch Krankheit oder Ungeziefer zu leiden.

In den Reben verbreiten sich die bekannnten Krankheiten (Blattfallkrankheit, Leberberkrankheit, Aescherich, Sauerwurms usw.) in diesen Bezirken derart, daß die Herbstaus-sichten nach den vorliegenden Meldungen vielerorts von Tag zu Tag zurückgehen. Es scheint, daß nicht einmal fleißiges Spritzen und Schneiden den beginnenden Verheerungen immer Einhalt tun kann bzw. konnte.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen und Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte Aug. d. J. bei Safer 2,6 (dagegen Mitte Juli d. J. 2,7), Kartoffeln 2,2 (2,3), Klee, auch mit Reimischung von Gräsern 2,9 (2,9), Luzerne 2,6 (2,6), Wiesen, bewässert, 2,5 (2,5), andere Wiesen 2,9 (2,9) Tabak 2,6 (2,4), Hopfen 2,3 (2,4), Reben 3,2 (2,7).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 31. Aug. Das Kaiserpaar ist heute mittag 12 Uhr 10 Min. auf dem Potsdamer Bahnhofe eingetroffen.

* Cronberg i. L., 30. Aug. Die Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen fuhr heute nachmittag im Automobil nach Wiesbaden, um dem großbritannischen Botschafter Sir Frank Lascelles einen Besuch abzustatten. Gestern Abend ist Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden, der als Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade zur Truppenübung in Darmstadt weilte, im Automobil zu kurzem Besuch auf Friedrichshof eingetroffen. Nach dem Tee fuhr der Prinz über Homberg nach Darmstadt zurück. — Morgen früh reist die Kronprinzessin Sophie mit ihrem ältesten Sohne, dem Prinzen Georg von Griechenland, zur Truppenparade nach Berlin.

* Cronberg, 31. Aug. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen sind heute morgen 8 Uhr hier eingetroffen und bleiben bis zum Donnerstag, um dann nach Straßburg zurückzufahren.

* Jülich, 31. Aug. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist ausgezeicnet. Am 7. September wird der Kaiser über Wien nach Budapest abreisen.

* Paris, 31. Aug. Minister Richon versprach den Weinbauinteressenten in Bezirke, sich für ihre Wünsche bezüglich gewisser Erleichterungen in bezug auf die Wein-ausfuhr nach Deutschland zu interessieren.

* London, 30. Aug. Es erregt großes Aufsehen, daß bei den Hottenmandern gegen die Thnebefestigungen am Donnerstag ein deutsches Torpedoboot in den Fluß einlief und dort vor Anker ging, wie man glaubt mit der Absicht, die Mandöer zu beobachten. — Mit Bezug auf die erregten Kommentare, die durch das Erscheinen eines deutschen Torpedobootes im Thne während der Hottenmander verursacht worden sind, erklärt der deutsche Konsul in New Castle, daß dies völlig auf Zufall beruhe. Das Boot war beauftragt, die Fischerer an der Ostküste zu überwachen. Während eines Unwetters erlitt es eine Beschädigung an den Wasserbehältern und lief infolgedessen in den Thne an, ohne von den Mandöern Kenntnis zu haben. Dies wurde den Offizieren des britischen Kriegsschiffes „Windictive“, welche an Bord des Torpedobootes gekommen waren, ausmündlich mitgeteilt, und ihnen zugleich das Bedauern über die durch den Zwischenfall hervorgerufene Störung der Mandöer ausgesprochen. Da die Ausbesserung des Schadens schnell vor sich geht, wird das Torpedoboot wahrscheinlich am Montag aufbrechen.

* Lissabon, 30. Aug. Die Deputiertenkammer hat das Generalbudget sowie internationale Privatverträge mit Deutschland und Schweden angenommen. Die Pariskammer hat die Schiedsgerichtsverträge zwischen Portugal und Schweden und zwischen Portugal und Norwegen genehmigt.

Verschiedenes.

Ludwigshafen, 30. Aug. Der hiesige Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem sozialdemokratischen An-trage, Firmen, die sich gegen ihre Arbeiter und Angestellten als Koalitionsfeindlich zeigen, von den städtischen Arbeiten und Lieferungen auszuschließen. Das Kollegium erklärte sich im Prinzip für den Antrag einverstan-den, sah aber davon ab, eine entsprechende Bestimmung in das städtische Submissionsstatut aufzunehmen. Es soll von Fall zu Fall Entscheidung getroffen werden. — Angesichts der Zunahme der Arbeitslosigkeit hat der Stadtrat bereits Notstandsarbeiten vorbereitet. Außerdem soll die bayerische Regierung ersucht werden, einige Wohnbauten als Notstandsarbeiten auszuführen zu lassen.

Berlin, 31. Aug. Der Konflikt zwischen der Kgl. General-intendantz und Feltz Weingartner ist beigelegt.

Altenstein, 29. Aug. Ueber den Fall der Frau v. Schönebeck laufen allerlei verschiedene Gerüchte um, die auch bereits aus-wärtige Blätter beschäftigen, und die neuerdings besagen, daß sich das Befinden der Frau v. Schönebeck derart gebessert habe, daß demnächst der Prozeß zur Verhandlung kommen werde. Die „Allensteinener Zeitung“ stellt demgegenüber fest, daß sich die Frau v. Schönebeck nach wie vor in der Provinzialirren- und Pflegeanstalt in Kortau befindet, und daß eine Verhandlung vorläufig keineswegs zu erwarten sei.

Matibor, 31. Aug. In der hiesigen Taubstummenanstalt sind drei Kinder unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Drei andere sind erkrankt und wurden ins städtische Kran-kenhaus verbracht. In der Anstalt haben, wie festgestellt werden konnte, die Kinder nichts genossen, was die Erkrankung bezw. den Tod verursachte. Es wurde die Sektion der Leichen angeordnet.

Düsseldorf, 31. Aug. Der Porträtmaler Sohn ist im 63. Lebensjahre gestorben.

Cöln, 30. Aug. Unlängst fand hier die zionistische Jahreskonferenz statt. An den Sitzungen nahmen etwa 40 Vertreter des großen Aktionskomitees der zionistischen Organisation aus Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland, Rumänien, Belgien, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Nordamerika, Südafrika und Palästina teil. Aus dem Bericht des engeren Aktionskomitees ergibt sich, daß die Zionisten seit dem letzten Kongreß eine rege Tätigkeit sowohl in ihrer Propaganda wie auch in der praktischen Arbeit in Palästina entfaltet haben. Der Kasienbericht des Cölnner Zentralbureaus für das Berichtsjahr balanziert mit 150 139 Mark. Einen wichtigen Punkt der Beratungen bildete natürlich die Aenderung der Verhältnisse in der Türkei, die ja für die Bestrebungen des Zionismus von ausschlaggebender Bedeutung sein kann. Zu diesem Punkt nahm die Jahreskonferenz folgende Resolution an: „Die in Cöln versammelte Jahreskonferenz begrüßt freudig die von Seiner Majestät dem Sultan gewährte Neuordnung der Verhältnisse im türkischen Reich, indem sie der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck gibt, daß diese zur Festigung des Reiches beitragen und das Wohl aller seiner Völker fördern wird.“ Die Berichte der Vertreter der einzelnen Landesorganisationen legten Zeugnis ab von dem Wachstum der Bewegung in den verschiedenen Ländern. Nur in England ist ein Stillstand zu verzeichnen, der hauptsächlich auf Zwistigkeiten der englischen Führer der Bewegung zurückzuführen ist. Die Jahreskonferenz beschloß u. a. einen „Palästina-Kulturfonds“ zu begründen, der erst dann praktische Arbeit leisten soll, wenn er die Summe von 100 000 M. erreicht hat. Weiter beschäftigte sich die Konferenz mit der Stellungnahme der zionistischen Partei zu der geplanten afrikanischen Kolonisations-Organisation. Die zu gleicher Zeit in Cöln tagende Generalversammlung der Jüdischen Kolonialbank beschloß die Verteilung einer Dividende von 6 Pence pro Pfundaktie, d. h. von 2½ Prozent für das letzte Geschäftsjahr.

Arzfeld, 30. Aug. Heute mittag um 1 Uhr fand vor dem hiesigen Friedhof die feierliche Enthüllung des Denkmals der im Kämpferkrieg im Jahre 1798 gefallenen 35 Bauern statt.

Darmstadt, 31. Aug. Aus dem Philippshospital bei Hofheim sind heute nacht fünf Verbrecher entsprungen. Einer derselben muß eine 15jährige Zuchthausstrafe verbüßen.

Stuttgart, 31. Aug. Staatsrat v. Gaupp, langjähriger Führer und Vorstand der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, ist gestern, 72 Jahre alt, gestorben.

Bad Ischl, 30. Aug. Der gestern geweihte Grundstein des Kaiserin Elisabeth-Spitals wurde nachts von unbekannnten Tätern entweiht. Eine Kaffette mit der vom Kaiser unterfertigten Urkunde und mit Denkmünzen im Werte von 36 Kronen wurden entwendet. Auf die Ausforschung der Täter ist eine Belohnung von 1000 Kronen ausgesetzt.

Wien, 31. Aug. Zwischen Agram und Krupina entgleiste ein Zug und stürzte den Damm hinab. Zwei Personen wurden getötet und 29 verwundet.

* Paris, 31. Aug. In der Umgebung von Belfort werden gegenwärtig Ausgrabungen der Reste von Soldaten, die im Januar 1871 dort gefallen sind, vorgenommen. Eine Gruft auf dem Friedhof von Verisecourt wird die Gebeine aufnehmen und ein Denkmal noch im Laufe des Jahres eingeweiht werden.

* St. Petersburg, 30. Aug. Nach einem amtlichen Bulletin sind in der Woche vom 21. bis 28. August 1199 Cholera-erkrankungen mit 573 Todesfällen und seit dem 21. Juli, dem Ausbruch der Epidemie, 3141 Erkrankungen mit 1505 Todesfällen vorgekommen.

* St. Petersburg, 30. Aug. Blättermeldungen zufolge ist in Rostau der erste Cholerafall vorgekommen. Der Erkrankte war aus Kislowodsk (Gouvernement Stavropol) zugereist.

Mont de Marfan, 30. Aug. Ein Brand zerstörte die Arena von Dax, die nahe gelegenen Häuser, die Unterpräfektur und die Normalsschule. Es liegt der Verdacht der Brandstiftung vor. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet.

Saragossa, 30. Aug. Bei einem Gewittersturm schlug gestern Abend der Blitz auf einen Fesselballon, welcher explodierte. Die brennenden Trümmer des Ballons fielen auf die Holzstöbe eines Sägewerks. Die Sägemühle wurde zerstört und drei Personen verwundet.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 31. August 1908.

Die gestern über dem nordwestlichen Meer gelegene Depress-ion ist nach Nordspanien weitergezogen und hoher Druck hat sich von Südwesten, wo noch sein Kern lagert, zungenförmig in das Binnenland herein ausgebreitet; hier war das Wetter am Morgen noch vielfach trüb oder unbeständig und kühl. Voraussichtlich wird die Herrschaft des hohen Druckes nur von kurzer Dauer sein, da im Westen der britischen Inseln eine neue Depression erschienen ist; es ist deshalb nur vorübergehend besseres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 31. August, früh:

Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz wolkig 15 Grad, Nizza wolkenlos 19 Grad, Triest heiter 23 Grad, Florenz wolkig 22 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari wolkenlos 21 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. in mm	Windgeschw. in m	Wind	Himmel
29. Nachts 9 ⁰⁰ U.	750.2	14.8	11.6	92	SW	Regen
30. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	751.6	13.9	10.4	88	"	bedeckt
30. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	751.6	17.2	10.7	73	"	"
30. Nachts 9 ⁰⁰ U.	752.4	12.7	10.4	96	"	Regen
31. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.7	13.4	9.9	87	"	bedeckt
31. Mittags 2 ⁰⁰ U.	753.5	17.3	8.9	61	"	halbbedeckt

Höchste Temperatur am 29. August: 18.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 30. August 7⁰⁰ früh: 4.3 mm.

Höchste Temperatur am 30. August: 18.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 31. August 7⁰⁰ früh: 2.9 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. August, früh: Schutterinsel 1.82 m, Stillstand; Rehl 2.32 m, gefallen 2 cm; Wagan 4.02 m, Stillstand; Mannheim 3.14 m, gestiegen 8 cm.

Wasserstand des Rheins am 31. August, früh: Schutterinsel 1.85 m, gestiegen 3 cm; Rehl 2.33 m, gestiegen 1 cm; Wagan 4.02 m, Stillstand; Mannheim 3.17 m, gestiegen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Herking, Karlsruhe, Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe

21. Oktober 1908 — Verwaltungsaktuarsprüfung

Der Verwaltungsaktuar

Leitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuale

Veröffentlicht mit Genehmigung Grossh. Ministeriums des Innern

Von **Freiherr von Bodman**

2. Auflage

Durchgesehen von

Oberamtmann Jacob

Preis gebunden mit Nachtrag Mk. 3.10

Diese Anleitung, die ihre Darstellung in Antworten auf gestellte Fragen gibt, enthält das Wissenswerteste aus den Gesetzen und Verordnungen des öffentlichen Rechts und der inneren Staatsverwaltung

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Von der Reise zurück

Dr. Neumann

Nervenarzt

Telephon 1003

Stefanienstr. 71

Nächste Ziehung

3. Weimarer Geld-Lotterie

Ziehung 12.—15. Sept. 08.

3333 Gewinne

45,000 M.

1. Hauptgewinn

20,000 M.

3332 Geldgewinne

25,000 M.

Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet d. Generalagentur

Lotteriebanc Karlsruhe G. m. b. H.

Kaiserstrasse 56

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Hamilton-Palais

Ziehung 26. September.

3288 Bargewinne ohne Abzug

45,800 M.

1. Hauptgewinn

20,000 M.

3287 Gewinne

25,800 M.

Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langenstr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hobelstr. 11/15.

Lotteriebanc Kaiserstr. 56

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt Cassel-Wilhelmshöhe

1886 staatl. konzess.

Ueber 2000 Einj. u. Führer, über

500 Prim. und Abit. erfolgreich

vorbereitet. T. 360.16.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

T. 512.2.2 Nr. 24018. Mannheim.

Die Ehefrau des Hausmeisters Chri-

stian Hanf, Marie Anna geb. Anger-

mann in Kästertal, kurze Mannheimer-

str. 17, Prozeßbevollmächtigte: Rechts-

anwälte Dr. Franke und Dr. Hirsch-

ler in Mannheim, klagt gegen ihren

Ehemann Christian Hanf, früher

unbekanntes Aufent-

halts, auf Grund des § 1567, Abs. 2,

Ziff. 2 B. G. B., mit dem Antrag, die

zwischen den Parteien am 25. Februar

1895 in Kästertal geschlossene Ehe aus

Ver schulden des Beklagten zu scheiden.

Der Beklagte habe die Kosten des

Rechtsstreits zu tragen, und ladet den

Beklagten zur mündlichen Verhandlung

des Rechtsstreits vor die II. Zivil-

kammer des Großh. Landgerichts zu

Mannheim auf

Samstag den 31. Oktober 1908,

vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-

lung wird dieser Auszug der Klage be-

kannt gemacht.

Mannheim, den 26. August 1908.

Brandner,

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.

T. 572.2.1. Nr. 23994. Mannheim.

Die minderjährige Marie Emilie

Stoll in Mannheim, vertreten durch

ihren Vormund Bremser Michael Kan-

zler in Mannheim, Friedrichselderstraße

5 — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsan-

walt Dr. Bubel in Mannheim — klagt

gegen den Holzdreher Friedrich

Stoll in Mannheim, jetzt unbekanntes

Aufenthalts, unter der Behauptung,

der Beklagte sei der Vater der Klägerin

und als solcher unterhaltspflichtig; er

verdiane als Holzdreher 5 bis 6 Mk.

pro Tag, auch habe er erhebliches Ver-

mögen zu erwerben, mit dem Antrage,

Urteil zu erlassen: Der Beklagte sei

schuldig, eine monatliche Unterhalts-

rente von 15 Mk., die verfallenen Beträge

sofort, die künftig fällig werdenden in

vierteljährlichen Raten, vorauszahlbar,

an das klagende Kind zu zahlen, seine

jeweiligen Vormünder und zwar bis

zu einer richterlich festzustellenden Alters-

grenze der Klägerin zu bezahlen, und

habe die Kosten des Rechtsstreits zu

tragen. Das Urteil war hinsichtlich der

verfallenen Beträge für vorläufig voll-

streckbar erklärt, und ladet den Beklagten

zur mündlichen Verhandlung des Rechts-

streits vor die III. Zivilkammer des

Großh. Landgerichts Mannheim auf

Freitag den 30. Oktober 1908,

vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-

lung wird dieser Auszug der Klage be-

kannt gemacht.

Mannheim, den 27. August 1908.

Müller,

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

T. 511.2.2 Nr. 8964. Mosbach.

Der Landwirt Josef Adam

Schmitt und dessen Ehefrau

Anna geborene Schäfer, beide zu

Bollmersdorf, Prozeßbevollmächtigte:

Rechtsanwalt Schumann in Mosbach,

klagen gegen 1. Visette Egen-

berger, 2. Anton Egenberger,

früher zu Dumbach, unter der Behaup-

tung, daß zugunsten der Beklagten im

Grundbuche von Dumbach, Band 3,

Heft 30 Nr. 1, III. Abteilung lfd. Nr. 3

auf den den Klägern gehörigen Grund-

stücken lfd. Nr. 525a, 507, 509 und

747 der Gemarkung Dumbach eine

Hypothek im Betrage von 9500 M.

eingetragen sei, daß die der Hypothek

zugrunde liegende Forderung durch

Zahlung erloschen sei und die Beklag-

ten daher zur Bewilligung der Löschung

der Hypothek verpflichtet seien, mit dem

Antrage auf Kostenersatz.

Die Kläger laden die Beklagten zur

mündlichen Verhandlung des Rechts-

streits vor die zweite Zivilkammer des

Großh. Landgerichts zu Mosbach auf

Samstag den 5. Dezember 1908,

vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-

lung wird dieser Auszug der Klage be-

kannt gemacht.

Mosbach, den 24. August 1908.

Dr. Barth,

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

T. 573.2.1. Nr. 8970. Offenburg.

Die Kläger: 1) Holzhändler C. F. Vogt,

2) Michael Vogt Witwe, Katha-

rina geb. Häfeler in Rehl — Prozeßbe-

vollmächtigte: Rechtsanwalt Kauff in

Rehl — klagt gegen den Metzger Georg

Sommer, früher zu Dorf Rehl, jetzt

unbekanntes Aufenthalts, auf Grund

der Behauptung, daß die Kläger ge-

meinschaftliche Eigentümer des Grund-

stücks Lagerbuch Nr. 1327 der Gemark-

ung Neumühl seien. Daß im dortigen

Grundbuche Band 16, Heft 35, III. Ab-

teilung, Nr. 6, zur Sicherung einer

Forderung des Beklagten in Höhe von

1500 M. nebst 4 % Zins vom 22. April

1896 eine Sicherungshypothek in dieser

Höhe eingetragen sei; daß der Beklagte,

weil seitens des früheren Eigentümers

voll und ganz befriedigt, nichts mehr

zu fordern habe, der Antrag daher

gegenstandslos sei, mit dem Antrag

auf Verurteilung, die Löschung oben ge-

nannter Hypothek in voller Höhe und

vorbehaltlos zu bewilligen.

Die Kläger laden den Beklagten zur

mündlichen Verhandlung des Rechts-

streits vor die I. Zivilkammer des

Großh. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 20. Oktober 1908,

vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt

zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-

lung wird dieser Auszug der Klage be-

kannt gemacht.

Offenburg, den 28. August 1908.

Frey,

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.

T. 562 Nr. 9405. Freiburg. Das

Konkursverfahren über das Vermögen

des Bädermeisters Karl Pauli in

Freiburg — Gastenstal wurde wegen

Unzulänglichkeit der Masse durch heu-

tigen Gerichtsbeschluß eingestellt.

Zugleich ist Termin zur Abnahme

der vom Konkursverwalter gelegten

Schlußrechnung auf

Donnerstag, 24. September 1908,

nachmittags 3 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier selbst,

Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Freiburg, den 17. August 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: 6:

H. Zimmermann.

Konkursverfahren.

T. 566 Freiburg. In dem Kon-

kursverfahren über das Vermögen des

Herrn Richard Janger, Hafersbinder

dahier, soll die dritte und zugleich

Schlußverteilung erfolgen, wozu noch

restlich 11527 M. 73 Pf. verfügbar

sind, während noch 25225 M. 44 Pf.

Nachverordnungsfordernungen zu berück-

sichtigen sind.

Der Verteilungsplan liegt bei der

Gerichtsschreiberei 4 des Großh. Amts-

gerichts hier zur Einsicht offen.

Freiburg, den 31. August 1908.

R. Kühn, Konkursverwalter.

Konkursverfahren.

T. 563 Konstanz. In dem Kon-

kursverfahren über den Nachlaß des

Lehrers A. D. Protajus Sauter

in Konstanz ist Termin zur Prüfung

der nachträglich angemeldeten For-

der bestimmt auf:

Samstag, 12. September 1908,

vormittags 9 Uhr.

Konstanz, den 24. August 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: 5:

Bogel.

Bekanntmachung.

T. 564 Nr. 9119. Forstheim.

In dem Konkursverfahren über den

Nachlaß des Gutsbesizers Albert

Seelig hier ist Termin zur Anhör-

ung der Gläubigerversammlung über

einen vom Konkursverwalter gemäß

§ 204 R.-O. gestellten Antrag auf Ein-

stellung des Verfahrens, da eine den

Kosten des Verfahrens entsprechende

Masse nicht vorhanden ist und zur

Abnahme der Schlußrechnung des

Verwalters bestimmt auf:

Mittwoch den 16. September 1908,

vormittags 1/2 12 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer 19.

Forstheim, den 26. August 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: 5:

Lohrer.

Konkursverfahren.

T. 567. Triberg. In dem Kon-

kursverfahren über das Vermögen der

Firma Schneider & Cie., Uhrenfabrik-

antefabrik in Triberg, soll die Schluß-

verteilung erfolgen.

Dazu sind noch 3080 M. 99 Pf.

verfügbar, wozu noch Forderungen im

Betrage von 40322 M. 5 Pf. zu berück-

sichtigen sind, darunter 298 M. 80 Pf.

bedorrechtigte.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der

Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts

Triberg zur Einsicht auf.

Triberg, den 30. August 1908.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Bittsch in Triberg.

Konkurs.

T. 565 Nr. 8209. Wiesloch. Im

Konkursverfahren über das Vermögen